Stadtverwaltung Weimar

Drucksachen-Nr.	**2025/038/F**
Einreicher:	**Fraktion Die Linke**
Datum der Sitzung:	**06.03.2025**
Status der Sitzung:	**öffentliche Sitzung**
beantwortet durch:	**41.00/ Kultur**

- Es gilt das gesprochene Wort -

8. Mai 2025 - Ein Tag der Befreiung und des Gedenkens für Frieden und Demokratie

Der 8. Mai 2025 als 80. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus und des Endes des Zweiten Weltkrieges in Europa besitzt eine herausragende Bedeutung. Das Datum steht für die tatsächliche Befreiung von Millionen Menschen in vielen Ländern, auch in Deutschland selbst, von der menschenverachtendsten Diktatur der Geschichte und zugleich für großartige Hoffnungen in den Beginn einer Ära von Frieden und Freiheit. Ohne den 8.Mai 1945 ist der unser Leben heute so stark und positiv prägende Weg der europäischen Einigung nicht denkbar.

Frage 1: **Welche Veranstaltungen, Gedenkaktionen etc. plant die Stadt, um diesem wichtigen Datum gerecht zu werden?**

Antwort: Wie von der anfragenden Fraktion richtig erkannt, ist der 8. Mai ein geschichtsträchtiges Datum, das deutschland-, europa- und weltweit (durch die bedingungslose Kapitulation der deutschen Wehrmacht) als Gedenktag begangen wird. Nicht nur am 80. Jahrestages bietet das Datum Raum zur Reflexion und Gedenken und ist einmal mehr Anlass zur Auseinandersetzung mit den wichtigen Themen Frieden und Demokratie.
In Weimar liegt seit vielen Jahren ein großer Schwerpunkt auf den Gedenkveranstaltungen zur Befreiung des Konzentrationslager Buchenwald rund um den 11. April unter Federführung der Gedenkstätte Buchenwald und Mittelbau-Dora. Aber auch weiteren Institutionen ist die Beschäftigung mit den letzten Kriegswochen innere Notwendigkeit und Selbstverständlichkeit. Eine Reduzierung auf Veranstaltungen am 8. Mai greift daher – gerade für und in Weimar - einerseits zu kurz, andererseits würde eine reine Aufzählung aller Veranstaltungen in den Wochen vor dem 8. Mai quantitativ und inhaltlich den Rahmen sprengen. Daher seien tatsächlich nur folgende Punkte genannt:

- Die zentrale Veranstaltung als Kooperation der Hochschule für Musik FRANZ LISZT mit der Stadt Weimar wird um 19.30 Uhr in der Weimarhalle das *War Requiem* von Benjamin Britten vom Sinfonieorchester, Solisten und mehreren Chören der HfM aufgeführt. Dieses Werk gehört zu den fundamentalen und besonders beeindruckenden Chorschöpfungen des 20. Jahrhunderts
Das Requiem wurde am 30. Mai 1962 in der wiederaufgebauten Kathedrale von Coventry uraufgeführt, deren Vorgängerbau im Rahmen der deutschen Bombardierung der Stadt Coventry im Zweiten Weltkrieg bei der Luftschlacht um England weitgehend zerstört wurde. Seit 2012 wird in der Herderkirche eines der sogenannten Nagelkreuze präsentiert, gefertigt aus Zimmermannsnägeln der alten Kathedrale von Coventry. Die Nagelkreuze gelten gemeinhin als Symbol für Versöhnung aber auch als Mahnmal und zum Gedenken der Opfer. Ein solches Symbol ist auch das „War Requiem“, das somit zudem eine musikalische Verbindung zwischen der Weimarer Herderkirche und Coventry schafft.

- Im Stadtmuseum ist für mehrere Monate (bis 31. August) die im Februar eröffnete beeindruckende Ausstellung *Spuren des Krieges: Weimar im Sommer 1945. Seltene Schrägluftbilder der US-Army* zu sehen. Ab Ende April wird diese flankiert mit einer Kabinettausstellung von 20 Bildern des sowjetischen Fotografen und Kriegsberichterstatters Jewgeni Chaldej

- Am Vormittag des 8. Mai findet eine Gedenkveranstaltung der Stadt Weimar auf dem Sowjetischer Ehrenfriedhof statt. Dieser Veranstaltung wohnt die gesamte Stadtspitze bei.
Im Jahr 2022 wurde in Anbetracht des Angriffskrieges von Russland in der Ukraine auf das zuvor stattgefundene Format der Gedenkveranstaltungen verzichtet und der Tag der Befreiung wurde mit über 100 von der Mal- und Zeichenschule angefertigten Ton-Friedenstauben und niedergelegten Nelken in stillem Gedenken verbracht. Seit 2022 wird der Tag der Befreiung jährlich mit auf den Grabsteinen niedergelegten Blumen begangen. Auch dieses Jahr werden neben einem Blumengebinde 100 weiße Rosen niedergelegt.

- außerdem werden (wie auch in der Vergangenheit) Blumengebinde an folgenden Orten niedergelegt:

- Sowjetischer Ehrenfriedhof (Belvedere
- Legefeld, Stele Todesmarsch
- Gelmeroda, Friedhof (Todesmarsch)
- Ettersburger Straße, Stele Todesmarsch
- Friedhof Ehrenhain der VdN, Gedenkstein
- Kriegsgräberfeld 39-45
- Hauptfriedhof Abschnitt 2, poln. Zwangsarbeiter

Begründung:

In Thüringen gibt es mehr als 1.000 historische Orte, die mit der menschenfeindlichen Politik der deutschen Nationalsozialisten verbunden sind. So stehen Buchenwald, Mittelbau-Dora und viele weitere ehemalige Konzentrationslagerstandorte für die Schrecken des NS-Terrors gegen hunderttausende politische Gegner sowie gegen Menschen, die allein aus Gründen ihrer Abstammung, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer mangelnden Einordnung in den NS-Staat, oder weil das Regime ihre Arbeitsleistung ausbeuten wollte, verfolgt, gedemütigt, ausgebeutet, gefoltert und getötet wurden. Der vom nazistischen Deutschland für das Ziel der Weltherrschaft im September 1939 vom Zaun gebrochene Krieg bedeutete für Millionen Menschen in den besetzten Ländern den Tod, die in der rassistischen Ideologie der Nazis als zu verfolgen eingestuft waren. Millionen europäische Juden, Sinti und Roma, Zeugen Jehovas, Millionen verschleppter Slawen, die Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter, die Homosexuellen, die politischen Gefangenen, Christen, Kranke und Behinderte, all jene, die zur nationalsozialistischen Ideologie in Opposition standen, wurden versklavt, verfolgt und ausgelöscht. Der Antisemitismus gab den Resonanzboden ab für einen bis dahin unvorstellbaren Zivilisationsbruch - die Shoa an den europäischen Juden. Für Millionen überlebende Verfolgte bedeutete der 8. Mai 1945 das Ende des NS-Terrors, der Bedrohung mit dem Tode, des industriellen Massenmordes, der Vernichtung durch Arbeit. Für unsere Nachbarstaaten, die unterworfen und zu großen Teilen in Schutt und Asche gelegt worden sind, war der Tag des Sieges der Alliierten über das nationalsozialistische Deutschland der Tag des Endes von Fremdherrschaft und Ausplünderung und damit ein Tag der Freude und des Feierns. Millionen Menschen aus diesen Ländern hatten auf den Schlachtfeldern, in den Städten und Dörfern, in den Konzentrationslagern, im Terror von SS und Wehrmacht, auf der Flucht oder im Bombenhagel ihr Leben verloren.